



Licht aus der Höhe

*Durch
die herzliche
Barmherzigkeit
unseres Gottes
wird uns besuchen
das aufgehende Licht
aus der Höhe.*

Lukas 1,78

Welch eine Liebe muss der Eine – Jesus – zu uns haben, dass Er, Gottes Sohn, sich so erniedrigte und ein kleines Menschenkind wurde! Was trieb Ihn dazu? Warum verließ Er den Himmel und Seine Herrlichkeit, wo alle Engel Ihn anbeteten und Er mit dem Vater in innigster Liebe verbunden war? Was trieb Ihn, der doch mit dem Vater die Welt geschaffen hat (Hebr. 1,2), den Ort ewiger Freude zu verlassen, auf diese dunkle Erde herabzukommen, uns gleich zu werden?

Jesus hat Mitleid mit unserer Schwachheit, mit jeder Not und Anfechtung, die wir zu durchgehen haben. Er hat Erbarmen mit uns, wie geschrieben steht: „Der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.“ (Jak. 5,11)

Wir leben in einer Zeit, wie sie die Erde noch nie gesehen hat. Von Tag zu Tag werden die Nachrichten schlimmer, eine Katastrophe löst die andere ab, und oft hören wir nicht nur von diesen Geschehnissen, sondern müssen sie selbst miterleben. Das will uns trostlos, vielleicht sogar verzweifelt machen. Doch Jesus kennt unsere schweren Wege und unsere Leiden; darum will Er heute neu zu uns kommen. Ihn dürfen wir bitten: Jesus, in Deiner unfassbar großen Liebe bist Du der Eine, der sich unser erbarmt und uns helfen kann.

Dann ist es, als ob Er zu uns spricht:

Bin Ich nicht auf dieser Erde den bitteren Leidensweg bis zum Kreuz gegangen? Doch auf Leiden und Tod folgten triumphierende Auferstehung und Himmelfahrt. Glaubt Mir, jeder, der mit Mir geht, der Mich liebt und Mich anruft, wird erfahren, dass Ich in Meinem Erbarmen bei ihm bin.

In dieser dunklen Zeit kann deshalb unser Trost sein: Das ist nicht das Letzte! Nein, gerade dem, der im Leiden steht, will der Himmel nahekommen. Dort endet der Weg in himmlischer Glückseligkeit, die für Ewigkeiten bleibt. Die paar Jahrzehnte auf dieser Erde dagegen haben ein Ende, ja, sie gehen schnell vorbei.

Glauben wir es doch: Jesus leidet mit uns. Er ist voll Erbarmen mit uns, die wir durch so viele Nöte und Ängste gehen müssen. Die Leiden sollen uns nahe zu Ihm bringen. Sie führen in die Gottesstadt, wenn sie in Hingabe an Jesus mit einem ganzen Ja durchgegangen sind. Wir werden dort erwartet, die Tür wird sich jedem auftun, der in Angst und Not an Gott festhält. Und das Ja zum Leiden verbindet uns hier schon so eng mit Jesus, dass wir Frieden und unvergängliche Freude finden. Er ruft uns zu:

*K*ommt her zu mir, alle,
die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.

Matthäus 11,28

Eine Weihnachtsbotschaft von M. Basilea Schlink

© Verlag Evangelische Marienschwesternschaft e.V., 2021

Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt

www.kanaan.org • Alle Rechte vorbehalten • TK 03

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Foto: Glasfenster von Edward Burne-Jones, St James' Church, Staveley, England